

H 30846



DACH NEWS

www.fdf-dach.de
 www.phd.pl

NR. 2/2022 • 28. JG.

VERLAG SCHENSINA

GRATIS

Wie holen Sie die besten Mitarbeiter? Wir suchen Dich

Aufträge haben die meisten Betriebe im Dachhandwerk zu Hauf, es fehlt an Arbeitskraft, diese auszuführen. Auf der Dach und Holz Messe in Köln Anfang Juli diskutierten junge Branchenköpfe und Influencer, wie die Branche das Fachkräfte-Problem in den Griff bekommen kann.

„Bis 2030 verlieren wir demographisch bedingt 30.000 gewerbliche Arbeitnehmer im Dachhandwerk“, warnt Jan Voges. Das Problem Fachkräftemangel stehe also erst am Anfang. Voges ist Dachdeckermeister mit eigenem Betrieb in Lamspringe in Niedersachsen. Voges weiter: „Das hat enorme Auswirkungen für die Branche. Wenn 30 Prozent weniger Verleger da sind, kann auch die Industrie nur deutlich weniger verkaufen. Da entsteht ein massiver Schaden. Wir dürfen uns keinesfalls darauf ausruhen, dass die Ausbildungszahlen jetzt wieder leicht steigen. Wer davon wirklich am Dach bleibt und Geselle wird, ist völlig offen.“

„Wir müssen aufhören zu jammern und los legen“, hält Jörg Mosler dagegen. Er ist auch Dachdeckermeister, hatte viele Jahre einen Betrieb und ist nun als Coach für Mitarbeitergewinnung und als Redner in der Branche aktiv. Betriebe müssten z. B. viel stärker aktiv auf Studienabbrecher zugehen, fordert er. Hier seien enorme Potentiale für gute Azubis. Außerdem rät Mosler dringend zu eigenen Karriereseiten der Betriebe im Netz. Hier muss über Jobs im Betrieb mit Kontaktmöglichkeit berichtet werden. Nur 3 Prozent der Betriebe seien hier derzeit aktiv. Und die hätten weit weniger Probleme. Unser Titelbild zeigt, wie Nachwuchs richtig geht: Erfolgreich, Jung, am Dach sucht Kollegen... Interview und Diskussion. Weiter Seite 3



Chiara Monteton hat 58.000 Follower bei Instagram und 100.000 Follower bei TikTok. Sie zählt zu den angesagtesten Dachdeckerinnen in den sozialen Medien. (Foto: privat/GHM)



Haben Deutschland bei der Zimmerer-Europameisterschaft vertreten: Die Gesellen Marco Schmidt aus Thalmässing (Bayern), Benedikt Pfister aus Wolfertschwenden (Bayern) und Philipp Kaiser aus Rot an der Rot (Baden-Württemberg) Foto: Aline Grünbacher/GHM



Jenni Konsek arbeitet als Klempnermeisterin im Betrieb ihres Vater. Sie sagt: „Ich will nicht im Büro sitzen, sondern brauche bei der Arbeit Bewegung!“ Als Frau kann man heute arbeiten, was man will.“ (Foto: privat/GHM)

Aus dem INHALT

Großhandel: „Wir haben ausreichend Lagerkapazität aufgebaut.“ Michael und Sebastian Kluh feiern 35 Jahre Ihres Bedachungshandels BKL. Lesen Sie unser Brancheninterview. Seite 4

Stelldach: Dachsanierung einer Jugendstiltvilla in Aachen. Seite 6

Absturz-Sicherung: Das neue Safety System von Carlisle sichert Flachdächer, die vermehrt zu Nutzdächern werden. Seite 7

Solar: Ein neuer Eindeckrahmen von Velux kombiniert Dachfenster und Photovoltaik zur formschönen Einheit und löst Anschlussprobleme. Seite 8

Dämmung 1: Mit Holzfasern gegen Sommerhitze. Was Sie über die Hitzeentwicklung unterm Dach wissen müssen. Seite 11

Dämmung 2: Clevere Fassadendämmung mit Brandschutz für das Schiffahrtsmuseum in Bremerhafen. Seite 14

Blei-Dach: Denkmalsanierung für die Stiftskirche in Cappenberg Seite 16

Recht: Von Mahnung keine Ahnung? Von vielen Handwerksbetrieben wird rechtzeitiges und richtiges Mahnwesen unterschätzt. Unser Autor erklärt, was Sie berücksichtigen müssen. Seite 22

Fragebogen: Leonie Lemp vom Dachzubehörhersteller Lemp stellt sich vor. Seite 23

Smart Home bis Drohnen: Das Handwerk wird digitaler

Das Handwerk in Deutschland wird digitaler. Schon zwei Drittel (68 Prozent) aller Handwerksbetriebe in Deutschland nutzen digitale Technologien und Anwendungen. Vor zwei Jahren waren es mit 53 Prozent noch deutlich weniger, 2017 waren es sogar nur 45 Prozent. Bei mehr als der Hälfte der Handwerksbetriebe (56 Prozent) hat die Digitalisierung insbesondere durch die Corona-Pandemie an Bedeutung gewonnen.

Und 55 Prozent der Handwerkerinnen und Handwerker sagen mittlerweile: Die Digitalisierung sichert die Existenz unseres Betriebes. Das sind die Ergebnisse einer aktuellen repräsentativen Befragung unter 503 Hand-

werksbetrieben in Deutschland, die im Auftrag des Digitalverbands Bitkom und des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) durchgeführt wurde.

Demnach nutzen aktuell 45 Prozent der Handwerksunternehmen Cloud Computing. Jedes Siebte (15 Prozent) hat Trackingsysteme im Einsatz, mit denen sich Maschinen und Betriebsmittel nachverfolgen lassen. Ebenso viele (14 Prozent) verwenden vorausschauende Wartung, bei der mit Sensoren und Datenanalyse drohende Ausfälle von Anlagen frühzeitig erkannt werden und 11 Prozent smarte Software, die zum Beispiel Arbeitszeiten automatisch nach Projektstatus einteilt. 3D-Technologie ist bei jedem zehnten Handwerksunternehmen

im Einsatz (10 Prozent) und Drohnen bereits bei 8 Prozent – die unbemannten kleinen Fluggeräte sind insbesondere für das Bauhauptgewerbe interessant. 7 Prozent vernetzen Geräte oder Anlagen über das Internet der Dinge, das so genannte Internet of Things (IoT). Roboter (6 Prozent), Virtual oder Augmented Reality (3 Prozent) sind kaum verbreitet, Künstliche Intelligenz spielt im Handwerk derzeit noch so gut wie keine Rolle (1 Prozent).

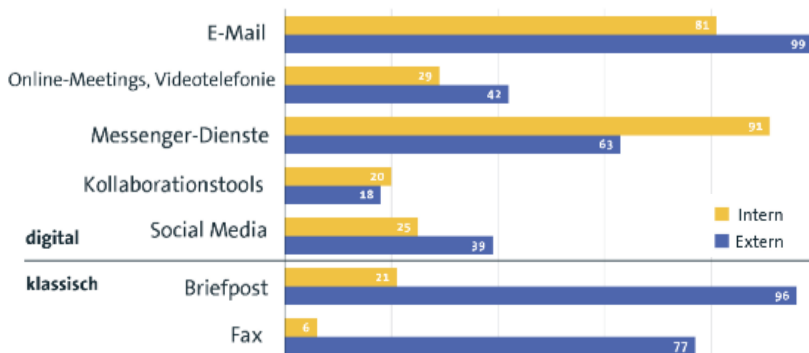
Bitkom-Geschäftsleiter Niklas Veltkamp fasst zusammen: „Auch in Zeiten voller Auftragsbücher können digitale Tools und Anwendungen kleine wie große Unternehmen effektiv unterstützen und sie für die Zukunft stark machen.“



Foto: GHM / Messe Dach & Holz

Videokonferenzen setzen sich auch im Handwerk durch

Welche Kanäle für die interne und externe Kommunikation nutzt Ihr Unternehmen?

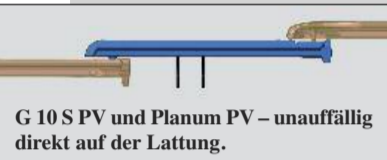


Basis: 414 Unternehmen, n=403 | Quelle: Bitkom Research 2022



Solarziegel: Photovoltaik integriert im Dach

Bereits im Herbst 2017 hatte Nelskamp seinen ersten Solarziegel, den G 10 PV am Markt etabliert. Das G10 PV System verbindet modernes Design und ökologische Nachhaltigkeit mit extrem leistungsfähiger und deshalb gewinnbringender Technik, welche Anfang 2022 noch einmal um knapp 20% mit modernster Halbleitertechnologie gesteigert wurde. Auf dem Dach fällt es erst



G 10 SPV und Planum PV – unauffällig direkt auf der Lattung.

beim zweiten Blick ins Auge: Denn die überdeckenden G10 PV Elemente liegen wie die Glattziegel, regendicht und flächenbündig, direkt auf der Lattung. Seither entwickelte Nelskamp sein neues Planum PV Modul zu einem noch wirtschaftlicheren System mit optimaler Sonnennutzung durch hocheffiziente monokristalline Solarzellen: Der neue Planum PV ist ca. 10% leistungstärker und für den sehr gradlinigen Betondachstein Planum. Interessant also für Bauherren und Architekten, die mit dem klassischen Architektendachstein eine ästhetische Formsprache auf glatten Dächern bevorzugen und gleichzeitig mit den Modulen des Planum PV eine größere Leistungsausbeute erzielen wollen.

Praxis-Tipp: Schwarz oder Weiß? Die Qual der Wahl am Flachdach

Es gibt für die Abdichtung am Flachdach qualitativ herausragende Kunststoff-Abdichtungsbahnen. Manche sind weiß oder in einem sehr hellem Grau. Andere sind schwarz. Schwarz oder Weiß – was ist „besser“? Oder richtig gefragt: Wo ist Schwarz besser, wo weiß? Und die richtige Antwort: es kommt drauf an.

Neubau: Alles ist möglich
Zum Beispiel kommt es darauf an, ob es sich um eine Neubau- oder eine Sanierungsmaßnahme handelt. Bei der Planung freibewitterter Abdichtungen können für den Architekten oder Bauherrn ästhetische Fragen eine Rolle spielen, insbesondere, wenn das Dach von höheren Nachbargebäuden einzusehen ist. Auch die natürliche Verschmutzung im Laufe der Jahre, die an der Funktionalität der Dächer nichts ändert, sieht bei hellen Dächern natürlich anders aus als bei dunklen.

In der heißen Jahreszeit spielen auch die unterschiedlichen Temperaturlasten eine Rolle. Weiße Dächer heizen sich dank der höheren Reflektion nicht so stark auf, können aber bei höheren Nachbargebäuden zu unangenehmen Blendwirkungen führen. Schwarze Dächer blenden nicht, nehmen aber durch die Absorption der Sonnenstrahlen mehr Wärme auf. Was im Neubaubereich vorgezogen wird, hängt also in erster Linie von den Anforderungen des Bauherrn bzw. Nutzers ab und von den baulichen Rahmenbedingungen.

Altbauanierung: Schwarz hat den Vorzug
Ganz anders sieht es im Altbaubereich und bei der Sanierung aus. Wo mit durchfeuchteten Untergründen gerechnet werden muss, ist die schwarze Wolfin Bahn dank der Verbindung

von Diffusionsfähigkeit und schwarzer Farbe die erste Wahl. Dasselbe gilt natürlich auch, wenn am Neubau durch Regen in der Bauphase vor der Abdichtung Feuchtigkeit in die Dämmkonstruktion oder den Untergrund eingetragen wird, die nicht austrocknen kann. Bei freibewitterten Flachdachabdichtungen mit schwarzen Wolfin Kunststoffbahnen ist eingeschlossene Feuchtigkeit kein Problem. Sofern die statischen Voraussetzungen stimmen, kann sogar auf den teuren Abriss der alten Dachschichten und ihre ebenfalls teure Entsorgung verzichtet werden, während vorhandene, auch feuchte Dämmschichten in den neuen Gesamtaufbau



Helle Bahn beim Neubau einer Produktions- und Lagerhalle.

einbezogen werden können. Vorhandene Ressourcen werden so bewahrt und regeneriert. Es reicht völlig aus, eine vorhandene, zum Beispiel Bitumenabdichtung des Altdachs zu perforieren, die vorhandene Dämmung gemäß GEG aufzustocken und die Neuabdichtung mit der geeigneten Wolfin Bahn vorzunehmen. Dass dies funktioniert, wurde schon vor Jahren bei einer langjährigen Studie des Fraunhofer-Instituts Holzkirchen nachgewiesen. Voraussetzung sind zwei Eigenschaften der Wolfin Bahn: Erstens die schwarze Oberfläche. Sie sorgt unter Sonneneinstrahlung für die hohen Temperaturen, die im durchfeuchteten Teil des Dachaufbaus für den nötigen Dampfdruck sorgen. Die andere Voraussetzung ist die hohe Dampfdiffusionsfähigkeit von ca. 13.000 μ , die es ermöglicht, dass die Feuchtigkeit entweichen kann – bis nach einiger Zeit das gesamte Dachschichtenpaket wieder trocken ist.

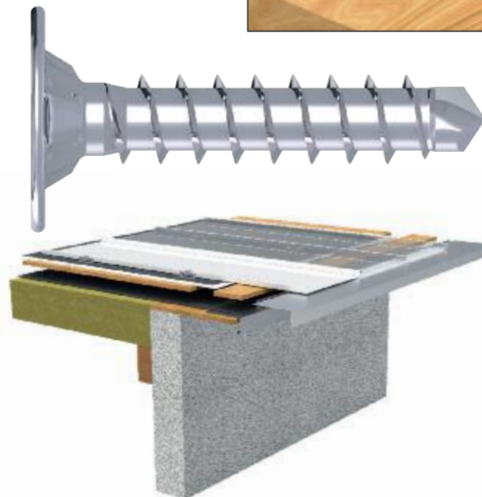
Altes Industriedach mit der schwarzen Sanierungsbahn WOLFIN GWSK saniert.

REISSER-Haftenschraube aus Edelstahl A2 Befestigung von Stehfalzdächern durch Haften auf Vollholzschalungen

Die REISSER Haftenschraube mit der Abmessung 4,9 x 24 mm überzeugt mit einem flachen SIT 20-Scheibensenkopf, der ein reibungsfreies Gleiten der Stehfalzbleche erlaubt. Dadurch entsteht eine ebene und bündige Fläche. Das Stehfalzblech wird beim Verfalzen nicht verletzt.



Der SIT 20-Antrieb ermöglicht neben dem taumelfreien Einschrauben eine schnelle Antriebsfindung sowie eine maximale Kraftübertragung, ohne die Gefahr zu überdrehen. Die Verarbeitung mit einem Standard-TX-Bit ist ebenfalls möglich. Die Verarbeitung mit einem SIT-Bit ermöglicht allerdings eine schnellere Antriebsfindung und ein taumelfreies Einschrauben. Im Schraubenpaket ist jeweils ein SIT-Bit beigelegt, welcher eine Zweihandmontage ermöglicht. Die Schraube sitzt fest auf dem Bit und



punktgenaue Verarbeitung ist beim Schießen von Nägeln nicht möglich. Zusätzlich können mithilfe des Bohrkopfes auch selbstgefertigte Haften, Haftstreifen oder Kantenteile ohne separates Vorbohren befestigt werden. Die REISSER-Haftenschraube ist für die Verarbeitung in Holz und Holzwerkstoffen

geeignet. Bei einer empfohlenen Verarbeitungsdrehzahl von 800 bis 1.000 U/min durchdringt sie problemlos 0,5 mm dickes A2-Edelstahlblech oder bis zu 1,0 mm dickes Aluminium. Ein weiterer Vorteil der Haftenschraube ist die problemlose Positionskorrektur bei versehentlicher Falschpositionierung und der Rückbau. Weder das Stehfalzblech noch die Unterspannbahn werden hierbei beschädigt. Mithilfe des Rückdreheschutzes wird zudem das selbstständige Lösen der Schraube verhindert.

DACH NEWS SPEZIAL

DÄMMSTOFFE

Unsere Sommer werden immer heißer. Besonders unangenehm kann es unterm Dach werden, denn auf das strahlt die Sonne am intensivsten. Und die Hitze dringt durch die Konstruktion von außen nach innen vor. Holzfaser-Dämmstoffe bremsen sie. Viel stärker als konventionelle Dämmstoffe mit vergleichbarem λ -Wert.

Weit verbreitet ist die Meinung, dass ein Dämmstoff im Winter und Sommer gleich gut dämmt – nur jeweils in umgekehrten Richtungen. Das stimmt nicht. Denn im Winter fließt die Wärme anders als im Sommer. Im Winter herrscht ein kontinuierliches Temperaturgefälle von innen nach außen und die Wärme fließt



Mit Holzfasern gegen Sommerhitze

nur in eine Richtung. Im Sommer jedoch wechselt das Temperaturgefälle: Tagsüber ist es außen heißer, nachts außen kühler als innen – und der Wärmefluss wechselt die Richtung. Das hat zur Folge, dass im Sommer neben der Wärmeleitfähigkeit (λ -Wert) auch die Wärmespeicherfähigkeit eines Dämmstoffs wichtig ist.

Der λ -Wert gilt für ein konstantes Temperaturgefälle in nur einer Richtung, wobei sich der Dämmstoff bereits erwärmt hat. Das ist im Winter der Fall, im Sommer aber eben nicht. Im Sommer kühlt die Holzfaser nachts aus und kann dann tagsüber wieder große Wärmemengen „aufnehmen“ und „zwischenspeichern“. Dies bremst den Wärmefluss tagsüber stark ab.

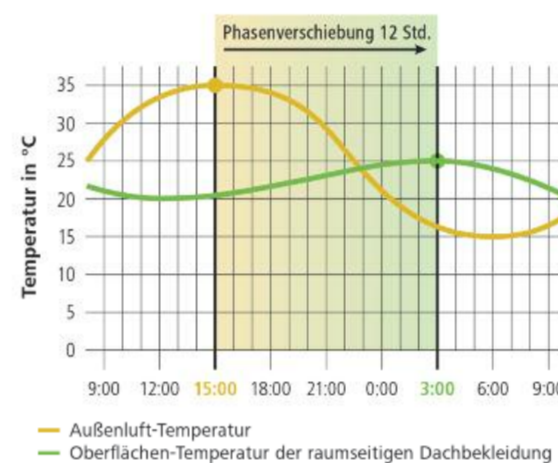
So stark, dass es bei den heute üblichen Dämmstärken draußen Nacht wird und abkühlt, bevor er das Gebäudeinnere erreicht hat. Die Wärme fließt größtenteils nach außen zurück, strahlt in den Nachthimmel ab und der Dämmstoff kühlt aus. Innen kommt immer nur ein geringer Teil der in die Gebäudehülle eingedrungenen Hitze an – und das erst in der zweiten Nachthälfte, wenn geöffnete Fenster für angenehme Kühlung sorgen können.

Was das GEG vorschreibt und was es ausblendet
Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) und die DIN 4108 bilden die Bedeutung der Wärmedämmung für den Schutz vor sommerlicher

Überhitzung noch nicht richtig ab. Die beiden Regelwerke betrachten vor allem die Sonneneinstrahlung durch die Fenster und fordern außenliegende Verschattungsmöglichkeiten. Gibt es die nicht, zieht sich die Raumluft schnell auf und ist in kurzer Zeit wärmer als die Außenluft. Die DIN 4108 unterscheidet weiterhin bei den raumfassenden Bauteilen zwischen leichter, mittlerer und schwerer Bauart. Das zielt auf deren Wärmespeicherfähigkeit. Je höher sie ist, desto mehr Wärme können die raumfassenden Bauteile der Raumluft entziehen und zwischenspeichern – solange sie kühler sind als die Raumluft.

Weiter nächste Seite: Technische Details.

Temperaturverlauf am Dach



LORO-X

LORO-X DUOSTREAM Kaskadenentwässerung mit drückender Freispiegelströmung

- mit Sammelleitung zwischen Dachabdichtung und Plattenbelag oder in der Wärmedämmung
- mit Mehrgeschossabläufen direkt in der Attika

Notentwässerung

Hauptentwässerung

www.loro.de

EFYOS Blue smart

Das clevere Gefälledämmsystem

Innovativ
Kehl- und
Gratplatten
zum Klappen

PIR-HOCHLEISTUNGSDÄMMUNG
FÜR MODERNE FLACHDACHSYSTEME

- + Wärmeleitfähigkeitsstufe (WLS) 023
- + Niedrige Aufbauhöhen
- + Hoch druckfest
- + Verschnittarm
- + Einfach und schnell zu verlegen

www.soprema.de

FÜR EINE BESSERE GEDÄMMTE WELT.

Mit #Glaswolle aus Recycling-Glas.

SVEN COBB
Dachdecker & Einkäufer
Schweinfurt

Integra
ZKF 1-032

Zwischensparren-Klemmfilz aus Glaswolle für die nahezu schnittfreie Wärmedämmung von innen zwischen den Sparren in Steildächern.

so-wird-gedämmt.de

